

Wie "erleben" gehörlose Menschen das Web?

oder

Eine Reise in eine "andere Welt"

Ein Vortrag von *Ralph Raule* | Gebärdenwerk auf der

namics Fachtagung: Internet für alle

Agenda

I. Theoretischer Teil: Begriffe, Erklärungen zu ...

- ... gehörlose Menschen
- ... Gebärdensprache
- ... Barrieren und denkbare Lösungen

II. Praktischer Teil: ...

- ... Beispiele
- ... und was kostet das?
- ... Zahlen

I. Der theoretische Teil

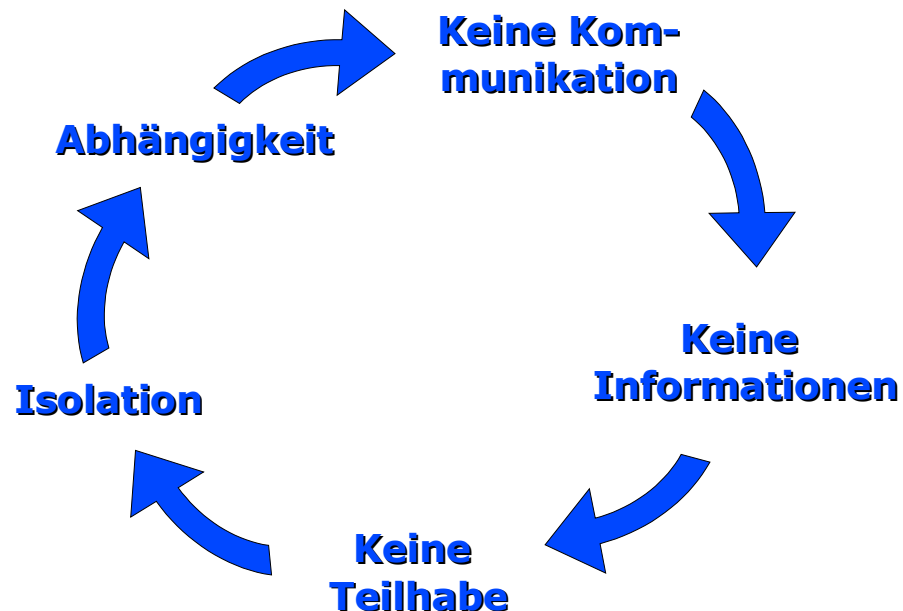
Wer sind die Gehörlosen?

- **Medizinischer** oder **soziologischer** Begriff?
- Menschen, die im **prälingualen Alter** nichts oder kaum etwas hören, gelten als '*gehörlos*'.
- Statt Ohren und Mund werden die **Augen** und die **Hände** zum Kommunikationsmittel.
- Gehörlose kommunizieren demnach **visuell** und besitzen eine eigene Sprache: die **Gebärdensprache**.
- Die Gebärdensprache ist die natürliche **Muttersprache** von gehörlosen und stark schwerhörigen Menschen.

Die Gebärdensprache (GS)

- Seit 2002 ist die Gebärdensprache in Deutschland als eigenständige und vollwertige Sprache **gesetzlich anerkannt**.
- Gebärdensprachen haben genauso wie Lautsprachen ihre eigenen **Regeln**, ihre eigene Grammatik.
- Die **Grammatik** der GS ist mit der Grammatik des Deutschen nicht vergleichbar. GS funktioniert in vielerlei Hinsicht eher wie afrikanische oder asiatische Sprachen.
- Für Gehörlose sind Laut- und Schriftsprachen demnach wie **Fremdsprachen**.
- Die Unterschiedlichkeit durch die Sprache hat auch **Konsequenzen** für die Teilhabe an der Gesellschaft.

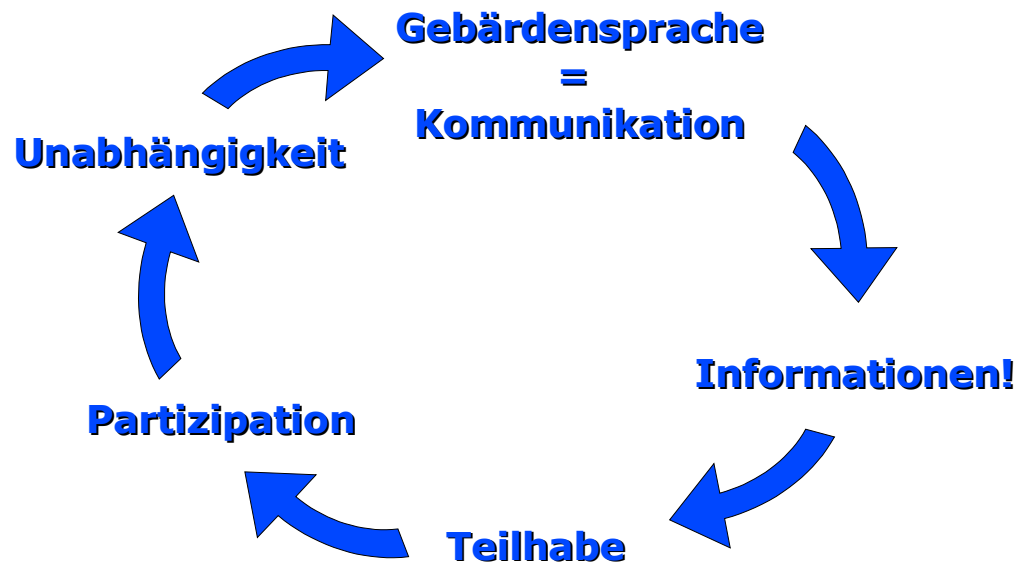
Was bedeutet das konkret für Gehörlose?



Eine "Spirale der Defizite"!

Diese Spirale muss durchbrochen werden ...

... zu einer Spirale ...



... der Teilhabe und Gleichberechtigung!

Gehörlose und Gebärdensprache (Überblick)

- **Gehörlose Menschen** kommunizieren visuell – in Gebärdensprache.
- Für Gehörlose sind Laut- und Schriftsprachen wie **Fremdsprachen**.
- Die **Gebärdensprache** ist eine eigenständige, vollwertige und gesetzlich anerkannte Sprache.
- **Wissenschaftliche Untersuchungen** belegen, dass mittels der Gebärdensprache **Barrieren** für Gehörlose überwunden werden können und auch die **Integration** in die Gesellschaft gelingen kann.

Welche Lösungen bieten sich an?

- Unterscheidung zwischen **gesprochener** und **geschriebener** Kommunikation. Zu beiden Bereichen benötigen Gehörlose Äquivalente.
- **Gesprochene Kommunikation** ist zumeist individuell und einmalig. Hier helfen *Gebärdensprachdolmetscher*.
- **Geschriebene Kommunikation** hat eher eine größere Zielgruppe und auch höhere Reichweite im Blickpunkt. Da es keine Gebrauchsschrift für GS gibt, helfen *visuelle Darstellungen der GS* weiter.
- Visuelle Darstellungen der GS sind bspw. über **Bildtelefon**, **WebCam** oder auch **Gebärdensprach-Filme** denkbar.

II. Der praktische Teil

Praktische Beispiele für visuelle Darstellungen

Beispiel für Gebärdensprach-Filme

**Deutscher Gehörlosen-Bund
BAG Selbsthilfe
Abi-Projekt**

Hilfen zur Sicherung der Kommunikation gehörloser Menschen am Arbeitsplatz

Startseite

- DGS: Unterstützungsbedarf am Arbeitsplatz
- DGS: Gesetzliche Grundlagen
- DGS: Leistungen zur begleitenden Hilfe im Arbeitsleben
- DGS: Selbstorganisierte Arbeitsassistenz
- DGS: Arbeitgeberorganisierte oder selbstorganisierte Arbeitsassistenz?
- DGS: Beratung und weitere Informationen

Startseite



Willkommen!
Auf diesem Informationsportal können Sie sich zum Thema **Hilfen zur Sicherung der Kommunikation gehörloser Menschen am Arbeitsplatz** informieren. Zum Beispiel über die Leistungen für begleitende Hilfen oder selbstorganisierte Arbeitsassistenz.

Sie können sich auf zwei verschiedene Wege informieren:
Zum einen können Sie sich einen barrierefrei aufbereiteten Text durchlesen. Zum anderen können Sie sich einen Gebärdensprachfilm anschauen.
Sie können jedes Thema aus der Menü-Liste anklicken, zu dem sie etwas erfahren möchten. Die Information können sie dann entweder als Text lesen oder sich in Form eines Gebärdensprachfilms ansehen. Worte im Text, die unterstrichen sind, enthalten eine Verknüpfung zu ...

Ausgewählt wurde der *QuickTime Player* Verbindungsart "Breitband".

Sie sehen keinen Film? Möchten Sie eine andere Verbindungsgeschwindigkeit wählen? Treffen Sie [hier eine erneute Player-Auswahl](#).

Natürlich können Sie auch eine aktuelle Version des *QuickTime Player* [laden](#) und installieren.

<http://dgs-im-job.de/>

TEXT

Den Text dieser Seite in der **Schrift-Version** ansehen.

Beispiel für Gebärdensprach-Filme

Hilfe

Index

Beipackzettel-Suche

VIRTUELLER BEIPACKZETTEL



1	Warum ist der Beipackzettel so lang?
2	Welche Informationen enthält der Name eines Medikamentes?
3	Aus welchen Bestandteilen setzt sich mein Medikament zusammen?
4	Woher weiß ich als Patient mit Diabetes mellitus, wie viel Zucker mein Medikament enthält?
5	Ich bin leberkrank. Darf ich mein Medikament überhaupt nehmen?
6	Ich bin nierenkrank. Darf ich mein Medikament überhaupt nehmen?
7	Welches Medikament ist bei meiner Krankheit das Richtige?
8	Wann sollte ich ein Medikament besser nicht einnehmen?
9	Darf ich Auto fahren, wenn ich ein Medikament eingenommen habe?
10	Auf was muss ich achten, wenn ich mehrere Medikamente gleichzeitig nehme?
11	Darf ich mein Medikament zusammen mit Milcheinnehmen?
12	Woher weiß ich, wie viel ich von meinem Medikament einnehmen soll?
13	Was mache ich, wenn ich zu viel oder zuwenig von meinem Medikament genommen habe?
	Wie geht der Beipackzettel zum



Das Wichtigste in Kürze

- Die wichtigste Aufgabe ist die umfassende Information
- Der Beipackzettel ist gesetzlich vorgeschrieben
- Viel Inhalt – wenig Platz



Vollbild



So finden Sie sich im virtuellen Beipackzettel zurecht

Die Gliederung ist weitgehend dem Aufbau eines echten Beipackzettels nachempfunden. Hier finden Sie die Antworten auf Ihre wichtigsten Fragen. Sie werden Schritt für Schritt zu allen Punkten, die in einem Beipackzettel stehen, geleitet.

Durch Anklicken der Fragen im linken Bereich der Seite, erhalten Sie zunächst eine Kurzantwort in Stichworten zur Übersicht. Weiter unten im Textteil sehen Sie zugleich auch die ausführliche Erklärung.

Bitte beachten Sie, dass ein echter Beipackzettel von diesem Muster abweichen kann. Der virtuelle Beipackzettel liefert nur allgemeine Erläuterungen und erklärt, welche Informationen Sie dort finden können. Falls Sie Fragen zu bestimmten Medikamenten haben, zögern Sie nicht und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

Gebärdensprach-Filme – Was sind das?

- **Instrument** für die Überwindung von Barrieren für gehörlose Menschen
- **Äquivalenz** zu textbasierten Informationen
- **Kombination** aus hochwertiger **Filmtechnik** mit erstklassiger **Übersetzungsleistung**

Gebärdensprach-Filme – Wo einsetzen?

Überall dort, wo textbasierte Informationen in Form von elektronischen Medien dargestellt werden können:

- Webseiten
- CD / DVD als Beilagen für Broschüren / andere Printmedien
- Mobile Endgeräte (z.B. Museumsführer)
- Digitales Fernsehen

Gebärdensprach-Filme – Was spricht dafür?

- Erfüllung **gesetzlicher Vorgaben** (GG, BGG, BITV, KHV, ...)
- **Image** - Gründe
- **Kosteneinsparungen** durch Prozeßoptimierungen
- Entdeckung und Erreichung einer neuen **Zielgruppe**
- **Qualitätssicherung** oder -steigerung
- **Rechtliche** Sicherheit

Gebärdensprach-Filme – Was ist wichtig?

- Fähigkeit, **zielgruppen-relevante Lösungen** zu entwickeln
- Kompetenzen im Bereich **Pädagogik, Linguistik** und auch **neue Technologien**
- Darsteller in den Gebärdensprach-Filmen sind **Muttersprachler**
- **Gehörlose** arbeiten am Projekt mit, besser noch: sie leiten das Projekt oder das Unternehmen

Gebärdensprach-Filme – Weitere Informationen?

- **Deutscher Gehörlosen-Bund e.V.**
- '**Leitfaden** für Gebärdensprach-Filme in multimedialen Anwendungen' (<http://wob11.de/leitfaden-dgs-filme.html>)
- **Taubenschlag**, Rubrik 'Gebärdenvideos' (www.Taubenschlag.de)

... und was kostet mich der "Spaß"?

Gebärdensprach-Filme - Die Kosten

- Eine **Film-Minute** ~ 150 Euro
- Eine **Seite** ~ 4 Film-Minuten ~ 600 Euro
- Ein **Darsteller** ~ 50 Film-Minuten / Monat
bzw. ~ 12,5 Seiten / Monat
bzw. ~ 150 Seiten / Jahr

=> **150 Seiten ~ 600 Film-Minuten ~ 90.000 Euro**

... "lohnt" sich das?

Ein paar Gedankenspiele

Beispiel 1: Ein Bundesland

- 2.000 Gehörlose \sim 25% arbeitslos = **500 Gehörlose**
- 2 x jährlich zum Amt = **1.000 Besuche**
- 1 Besuch \sim **5 Stunden Aufwand** (statt $\frac{1}{2}$ Stunde)
- 5.000 Stunden an Bearbeitungsaufwand, **4.500 Stunden** mehr als üblich (*Kosten für GS-Dolmetscher bleiben kostenneutral*)

-
- **Sachbearbeiter** \sim 12 x 4.000 Euro/mtl. \sim 48.000 Euro/p.a.
 - Arbeitszeit \sim 12 Mon. x 20 Tage x 7,5 Stunden = 1.800 Std/p.a.
 \sim 48.000 Euro/1.800 Std = **26,67 Euro / Std.**

=> 4.500 Stunden x 26,67 Euro = 120.000 Euro

Beispiel 2: Ein Finanzinstitut

- Gehörloser Mensch unterschreibt Kreditvertrag über 250.000 Euro.
- Kredit wird 'faul', Bank will in Regreß gehen, beruft sich auf AGB.
- Gehörloser sagt, er habe AGB nicht verstanden. Für ihn ist AGB nicht barrierefrei, da Informationen nicht in Gebärdensprache.

=> Kreditrisiko = 250.000 Euro

Beispiel 3: Ein Produktionsbetrieb

- Unternehmen verteilt schriftliche Arbeitsanweisungen für Fließbandarbeit, Produktionsfluss darf nicht unterbrochen werden.
- Gehörloser Mensch versteht Anweisung nicht, verstößt unwissentlich dagegen.

=> Produktionsrisiko = xxx.xxx Euro

Beispiel 4: Marketing und Vertrieb

- Gezielte Ansprache gehörloser Kunden
- „First Mover“ sahnt ab
- Online-Bank „entdeckt“ diese Kundengruppe, kann ca. 5% von ihnen erreichen. Das wären ca. 4.000 Gehörlose in Deutschland.
- Wenn jeder Gehörlose 50 Euro Umsatz abwirft ...

=> Zusätzlicher Umsatz = 200.000 Euro

**„Blindheit trennt von Dingen,
Taubheit trennt von Menschen“**



Helen Keller (*1880 - †1968), taubblinde US-amerikanische Schriftstellerin.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Gebärdenwerk Kleyboldt, Raule & Weinmeister GbR | Hoheluftchaussee 147 | 20253 Hamburg

040.3006.8383 Telefon | 040.3006.8384 Bildtelefon | 040.3006.8385 Telefax

<http://www.gebaerdenwerk.de> | info@gebaerdenwerk.de